

d·i·e



Deutsches Institut für  
Entwicklungspolitik

German Development  
Institute

# Fluchtursachen bekämpfen

## Einfache Antworten gibt es nicht

Merle Kreibaum/ Dirk Messner

# Globale Vernetzung – Weltgesellschaft entsteht



Handel, Finanzen, Investitionen  
Wissen, Informationen, Nachrichten  
Weltbilder

.... MENSCHEN



# 1 Flüchtlingslager in Jordanien/ Libanon



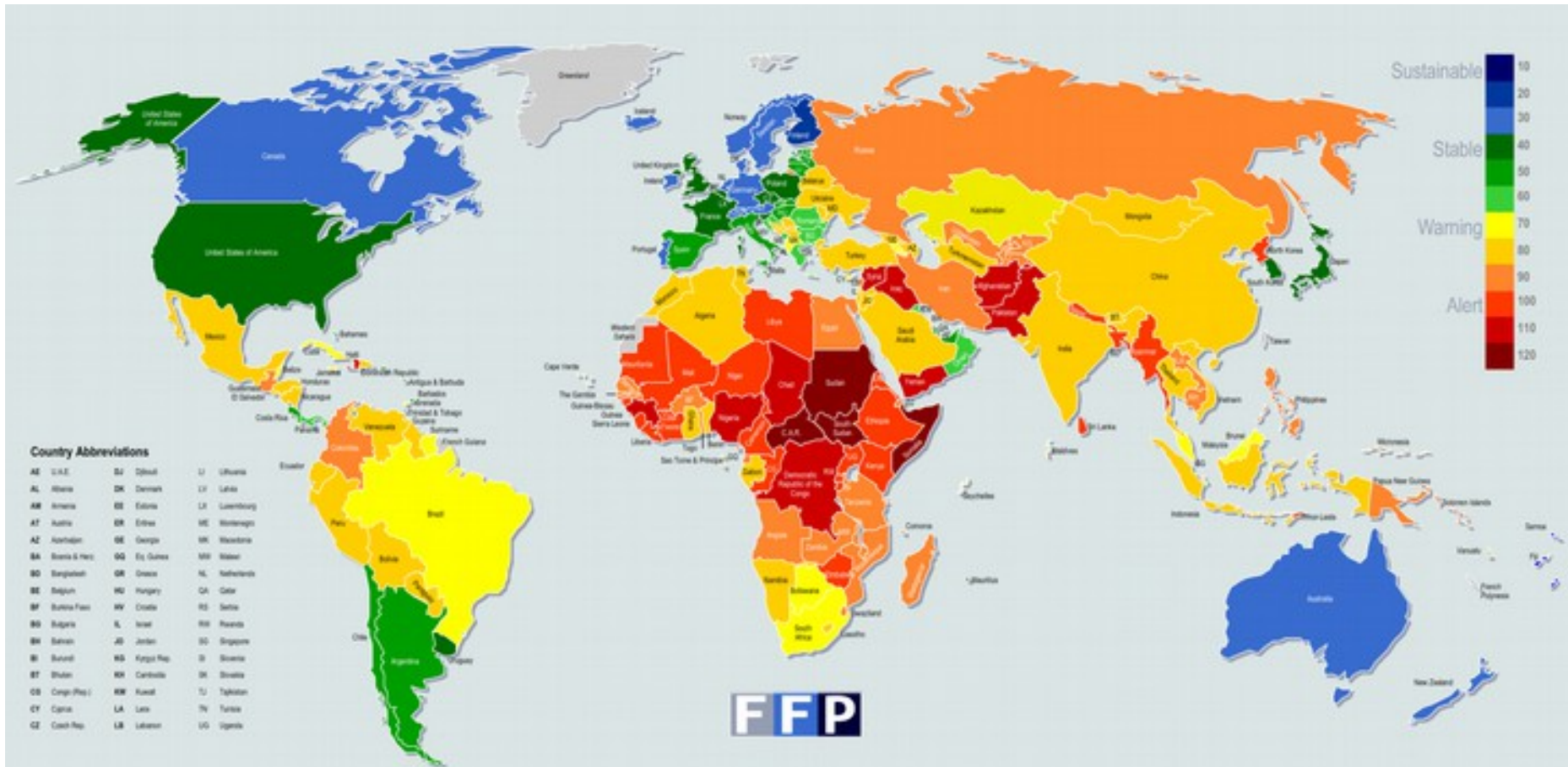
Lebensbedingungen verbessern

Flüchtlingslager – längerfristige Wohn- und Arbeitsbedingungen schaffen

50 Mio Flüchtlinge  
6 Mio Flüchtlinge länger als 5 Jahre in Lagern

UNHCR: 80.000 Plätze für längerfristige Unterbringung von Flüchtlingen

# 2 Fragile Staaten stabilisieren



# Fragile Staaten stabilisieren



Typische Konstellationen von Konflikt, Fragilität und Gewalt	Mögliche Handlungsfelder
<p>Länder mit <b>schwacher staatlicher Leistungsfähigkeit</b>. Bewaffnete Gewalt in Form von Bürgerkrieg oder anderen Organisationsformen tritt meist nicht nennenswert auf.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Politische Teilhabe, Bürgerorientierung staatlichen Handelns, Staat-Gesellschaft-Beziehungen</li> <li>• Subnationale Governance-Strukturen</li> <li>• Institutionenaufbau auf staatlicher Seite (z.B. Justizwesen, öffentliches Finanzmanagement)</li> </ul>
<p>Länder mit <b>relativ hoher staatlicher Leistungsfähigkeit</b> und zumindest formal-demokratischen Spielregeln. Deutliche <b>sozio-ökonomische Disparitäten</b> führen zu sozialer <b>Segregation und Marginalisierung</b> sowie zu einem <b>hohen Gewaltniveau</b>. Jugend- sowie Bandenkriminalität gehören oft in <b>Teilregionen oder in städtischen Gebieten</b> zum Alltag.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Partizipation und Stärkung der Rechtsituation marginalisierter Gruppen, Einkommens- und Beschäftigungsförderung (z.B. Jugendliche, Frauen)</li> <li>• Demokratisch legitimiertes staatliches Gewaltmonopol, Kontrolle des Sicherheitssektors</li> <li>• Mechanismen und Kapazitäten der gewaltfreien Konfliktbearbeitung</li> <li>• Städtische Gewaltprävention</li> <li>• Stärkung eines Finanzausgleichs zugunsten schwächerer Regionen</li> </ul>
<p>Länder, die <b>relativ leistungsfähig</b> sind und <b>dennoch an einem Mangel an Legitimität oder fehlender Entwicklungsorientierung staatlicher Institutionen</b> leiden, wenn beispielsweise das Gewaltmonopol durch <b>repressive Maßnahmen</b> aufrechterhalten oder politische Teilhabe verhindert wird.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung von Menschenrechten</li> <li>• Bürgerorientierung staatlichen Handelns, Staat-Gesellschaft-Beziehungen</li> <li>• Friedensjournalismus, Friedenserziehung</li> <li>• Integrität in der Justiz, Transparenz und Antikorruption</li> </ul>
<p>Länder, in denen die <b>staatliche Legitimität und das Gewaltmonopol weitgehend erodiert</b> sind und staatliche Dienstleistungserbringung überwiegend ausbleibt. Ein <b>hohes Gewaltniveau</b> bestimmt den Alltag der Menschen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Krisenpräventiver Wiederaufbau, Sicherheitssektorreform/Kontrolle des Sicherheitssektors</li> <li>• Regionale Friedens- und Sicherheitsstruktur</li> <li>• Grenzüberschreitende Kooperation</li> </ul>
<p><b>Konflikt- und Postkonflikt-Länder</b> mit hohen Defiziten in der Dienstleistungserbringung, u. a. als Folge der Zerstörung von Infrastruktur. Hier gibt es oft besondere Herausforderungen für die soziale Kohäsion, beispielsweise hinsichtlich Versöhnung und Gerechtigkeit.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Krisenpräventiver Wiederaufbau</li> <li>• Demobilisierung und Reintegration</li> <li>• Friedensprozesse</li> <li>• Versöhnungsprozesse, Transitional Justice</li> <li>• Legitimes Gewaltmonopol, Professionalisierung des Sicherheitssektors</li> <li>• Entwicklungsorientierte und Strukturbildende Übergangshilfe (ESOH)</li> </ul>



- Verhandlungen (langer Atem)  
USA, EU, Iran, Saudi Arabien, UN - Syrien
- Waffenexportpolitik
- Militärische Intervention

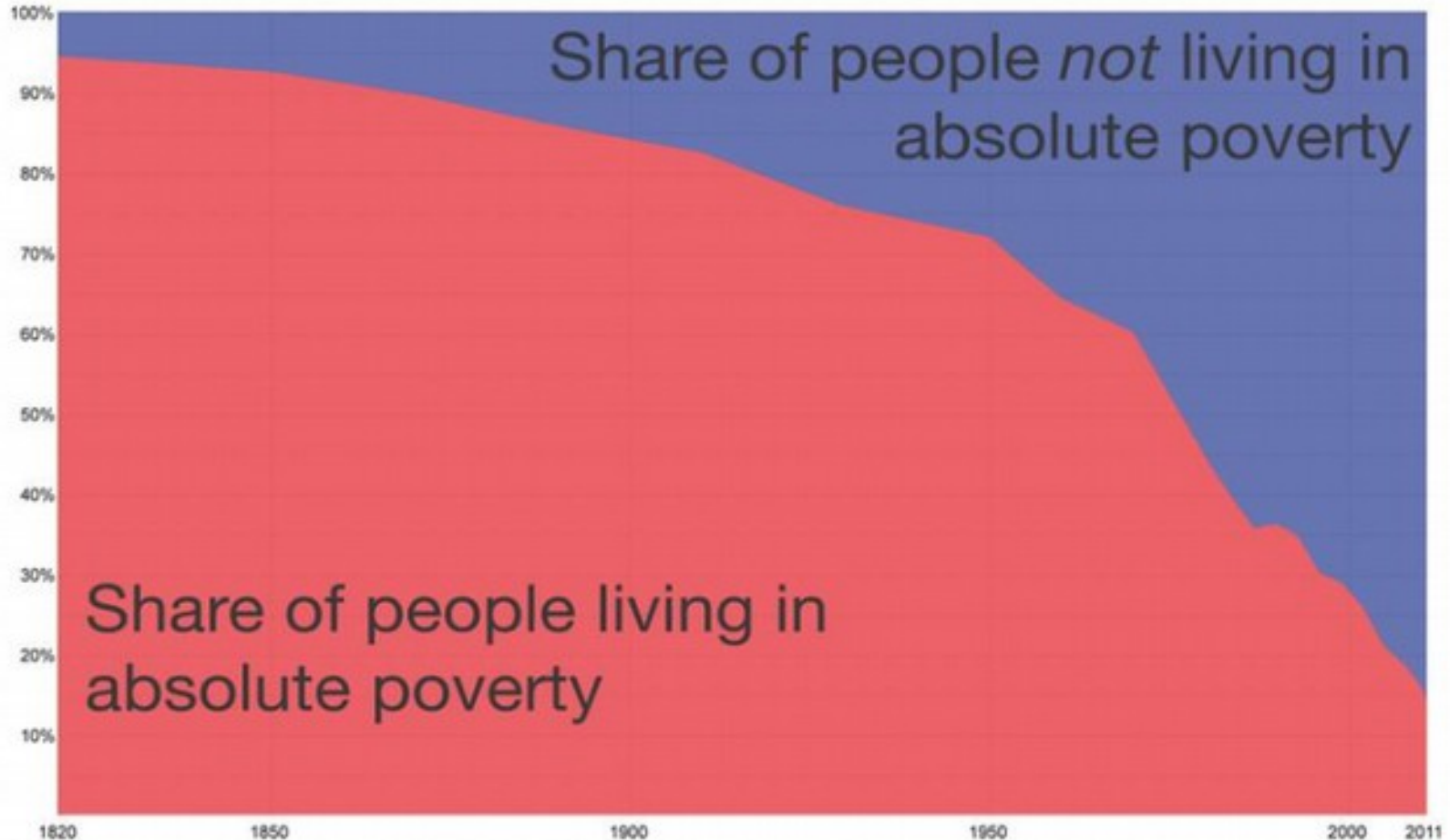
# 4 „Wirtschaftsflüchtlinge“



## Share of people in and out of poverty (1820-2011) globally – By Max Roser



The absolute poverty is defined as living with less than \$1.25/day. This is measured by adjusting for price changes over time and for price differences between countries (purchasing power parity (PPP) adjustment). Estimates post 1981 are based on World Bank data. Earlier data are based on Bourguignon and Morrison (2002).







# Entwicklungspolitik kann soziale und ökonomische Entwicklung unterstützen



- Investitionen in Gesundheit, Grundbildung, soziale Sicherung
- Infrastruktur, Erneuerbare Energien
- Governance, Rechtsstaatlichkeit, Medien
- Technologietransfer, Wissenskooperation

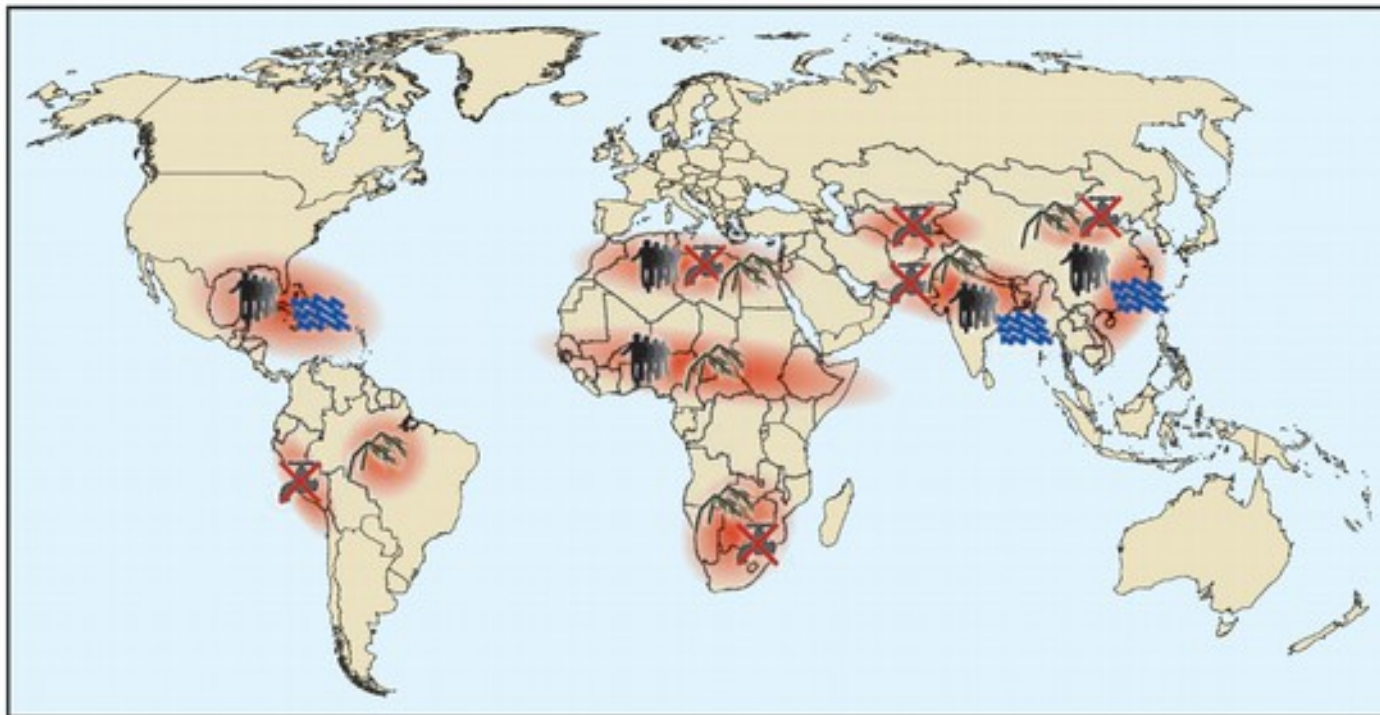
a) Wirkt langfristig

b) Am besten in Ländern mit „Entwicklungsorientierung“

Globale ODA: etwa 120 Mrd. US \$/ Remittances 2012

500 Mrd. US \$

# 5 Zukünftig - Klimaflüchtlinge



Konfliktkonstellationen in ausgewählten Brennpunkten:



Klimabedingte Degradation von Süßwasserressourcen



Klimabedingter Rückgang der Nahrungsmittelproduktion



Brennpunkt



Klimabedingte Zunahme von Sturm- und Flutkatastrophen



Umweltbedingte Migration

Abbildung 8.1-3

Sicherheitsrisiken durch Klimawandel: ausgewählte Brennpunkte. Die Karte zeigt beispielhaft nur jene Regionen, die in diesem Gutachten abgehandelt werden und die sich zu Krisenherden entwickeln könnten.

Quelle: WBGU



- Schätzungen: 200 Mio Klimaflüchtlinge 2030-2050
  - Flüchtlingsaufnahme basierend auf Anteil an globalen Emissionen
- > Deutschland müsste 6 Mio Flüchtlinge aufnehmen

# 6 Fluchtparadoxien – globale Mittelschichten



## Mittelschichten reduzieren Fluchtursachen – schaffen Fluchtbedingungen

### SIZE OF THE MIDDLE CLASS, REGIONS (millions of people and global share)

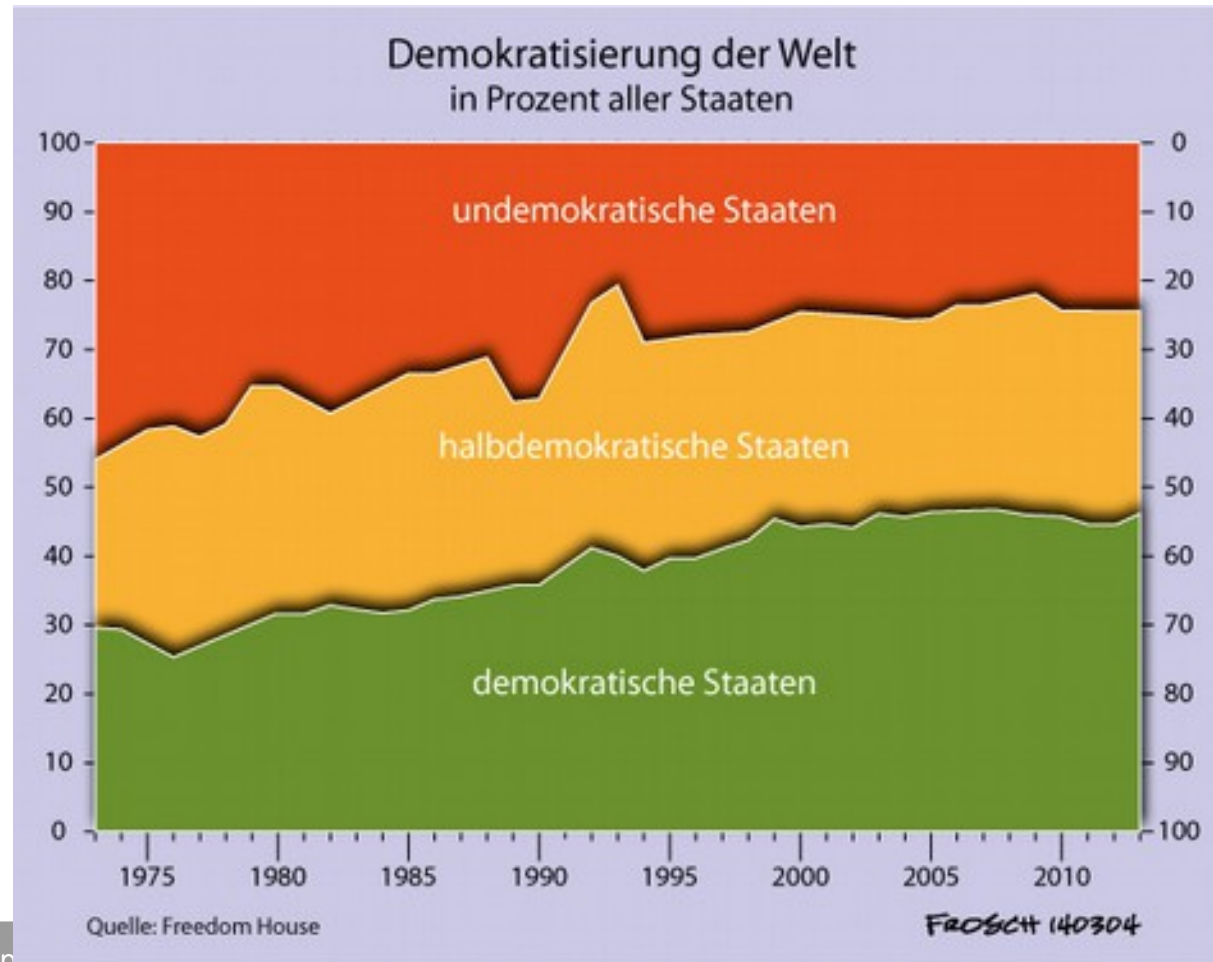
	2009		2020		2030	
North America	338	18%	333	10%	322	7%
Europe	664	36%	703	22%	680	14%
Central & South America	181	10%	251	8%	313	6%
Asia Pacific	525	28%	1740	54%	3228	66%
Sub-Saharan Africa	32	2%	57	2%	107	2%
Middle East & North Africa	105	6%	165	5%	234	5%
World	1845	100%	3249	100%	4884	100%

Source: Kharas and Gertz (2010)

# Fluchtparadoxien - Demokratie



**Demokratien reduzieren Fluchtursachen –  
Demokratieförderung kann Konflikte und  
Destabilisierung verursachen .... Flucht  
induzieren**



# Fluchtparadoxien - Kommunikationstechnologien



## Kommunikationstechnologien

- Verbessern Bedingungen nationaler Entwicklung
- Erleichtern Flucht

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Deutsches Institut für Entwicklungspolitik (DIE)

Tulpenfeld 6

D-53113 Bonn

Telefon: +49 (0)228-949 27-0

DIE@die-gdi.de

[www.die-gdi.de](http://www.die-gdi.de)

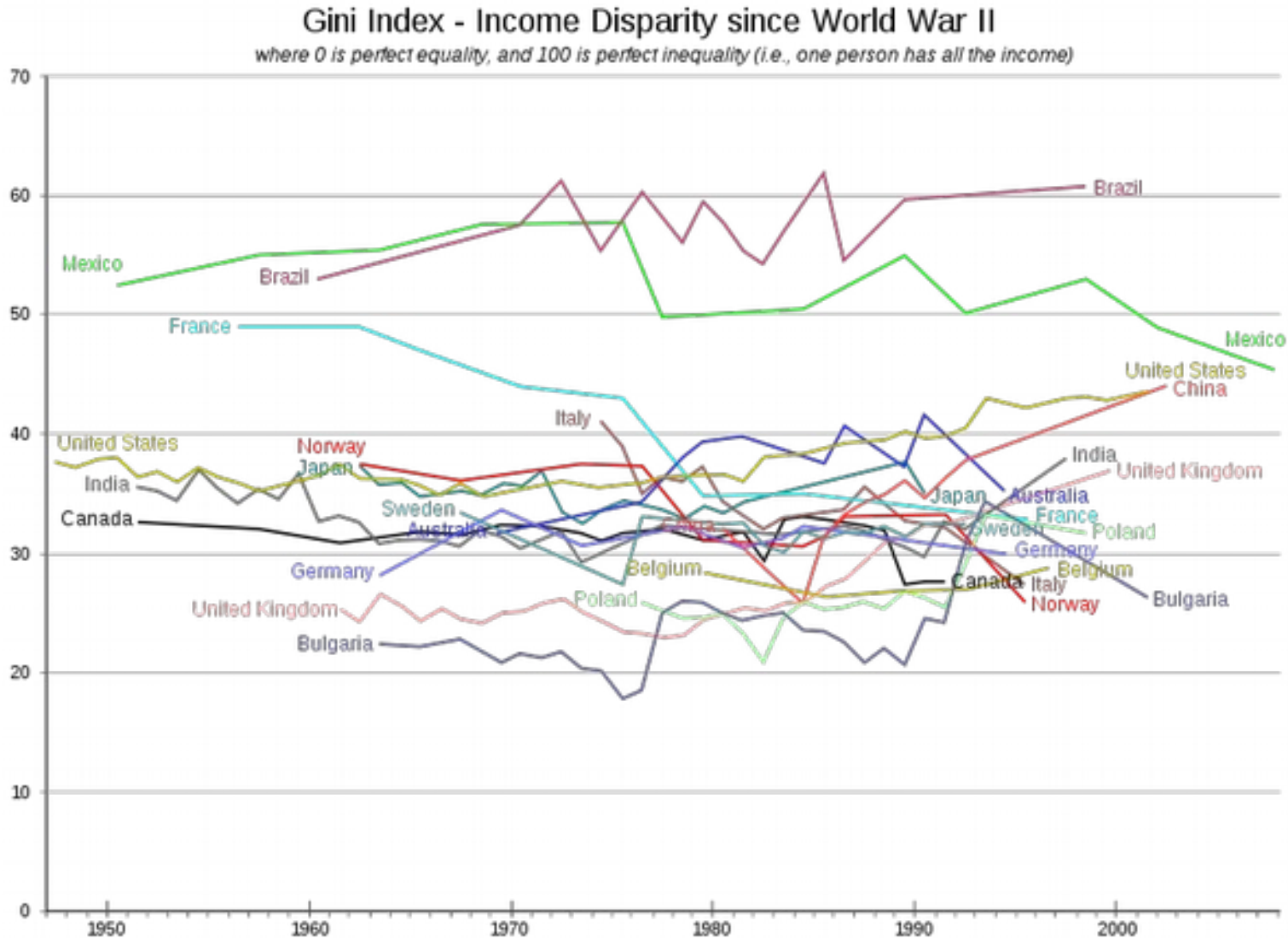
[twitter.com/DIE\\_GDI](https://twitter.com/DIE_GDI)

[www.facebook.com/DIE.Bonn](https://www.facebook.com/DIE.Bonn)

[www.youtube.com/DIEnewsflash](https://www.youtube.com/DIEnewsflash)



# Ungleichheit in Entwicklungs- und Schwellenländern



Quelle: Wikipedia